

andrer, junger, hielt ihm Stand, streckte ihm aber auch gleich ein Crucifix entgegen und rief: „Im Namen des Gekreuzigten, Gespenst, wer bist du? Und was suchst du, der den Höhlen der Todten entflohen, bei uns, den Lebenden?“

Da schauerte der Mönch zusammen und wankte wie ein Greis wankt und senkte den Blick zur Erden. Siehe, da hatte er einen langen silberweißen Bart, bis über den Gürtel herab, an dem noch der Schlüsselbund hing zu den vergitterten Büchersehreinen. Den Mönchen dünkte der Mann ein wunderbarer Fremdling, und sie leiteten ihn mit scheuer Ehrfurcht zum Sessel des Abtes. Dort gab er einem jungen Mönch die Schlüssel zu dem Bücheraal, der schloß auf und brachte ein Chronikbuch getragen, darin stand zu lesen, daß vor dreihundert Jahren der Mönch Urban spurlos verschwunden, Niemand wisse, ob entflohen oder verunglückt. „O Waldbögelein, war das dein Lied?“ fragte der Fremdling mit einem Seufzer. „Kaum drei Minuten lang folgte ich dir und horchte deinem Gesang, und drei Jahrhunderte vergingen seitdem! Du hast mir das Lied von der Ewigkeit gesungen, die ich nicht fassen konnte! Nun fasse ich sie und bete Gott an im Staube, selbst ein Staub!“ Sprach's und neigte sein Haupt, und sein Leib zerfiel in ein Häuflein Asche.

Die sieben Gaislein.

Es ist einmal eine alte Gais gewesen, die hatte sieben junge Zicklein, und wie sie einmal fort in den Wald wollte, hat sie gesagt: „Ihr lieben Zicklein, nehmt euch in Acht vor dem Wolf und laßt ihn nicht herein, sonst seid ihr alle verloren.“ Darnach ist sie fortgegangen.

In einer Weile rappelt was wieder an der Hausthüre und ruft: „Macht auf, macht auf, liebe Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde gekommen!“ Aber die sieben Gaislein erkannten's gleich an der groben Stimme, daß das ihr Mütterlein nicht war, und haben gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so grobe Stimme!“ und haben nicht aufgemacht.

Nach einer Weile rappelt's wieder an der Thüre und ruft ganz fein und leise: „Macht auf, macht auf, ihr lieben Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde kommen!“

Aber die jungen Gaislein guckten durch die Thürspalte und haben ein Paar schwarze Füße gesehen und gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so schwarzen Füße!“ und haben nicht aufgemacht.

Wie das der Wolf, denn er war es, gehört hat, ist er geschwind hin in die Mühle gelaufen und hat die Füße in's Mehl gesteckt, daß sie ganz weiß worden